



# Küsnachter

Amtliches Publikationsorgan  
für die Gemeinde Küsnacht

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.derkuenachter.ch

EINFACH  
LERNEN.

www.die-lernoase.ch



## Letzte Leserbriefe

In dieser Ausgabe des «Küsnachters» werden die letzten Leserbriefe zu den Vorlagen vom 18. Juni abgedruckt. Nochmals gehts ums Gesundheitsnetz. **2**

## Natur im Zentrum

Das Naturnetz Pfannenstil engagiert sich seit zehn Jahren für einen gesunden Lebensraum. Das Jubiläum und Engagement wurde gross gefeiert. **5**

## Hereinspaziert!

Das Schulhaus Limberg auf der Forch verwandelte sich in ein Chapiteau, es lag Zirkus in der Luft, die Kinder wurden zu Clowns und Elefanten. **Letzte Seite**



Stellen sich der Ersatzwahl (v. l.): Claudio Durisch (parteilos), Lilly Otth (SVP) und Thomas Bürgin (parteilos).

BILD LORENZ STEINMANN

## Sie wollen «für bessere Durchmischung» in Küsnachts Exekutive sorgen

Am Sonntag in einer Woche kann das Küsnachter Stimmvolk entscheiden, wen es anstelle des zurückgetretenen Urs Esposito in der Regierung haben will. An einem vom «Küsnachter» geleiteten Podium wurden einige heisse Eisen angesprochen.

Am 18. Juni kommt es zur Ersatzwahl des vorzeitig und mit einigem Getöse zurückgetretenen Urs Esposito. Nun treten drei Personen an, die durchaus das poli-

tische und gesellschaftliche Spektrum abbilden: Thomas Bürgin (parteilos), Claudio Durisch (parteilos) und Lilly Otth (SVP).

Eines der Hauptthemen der gut besuchten Podiumsveranstaltung im Foyer der Heslihalle: Besteht nicht die Gefahr, dass Küsnachts Gemeinderat, also die Exekutive, politisch zu einseitig aufgestellt sein wird? «Bürgerliche Monokultur tut der Gemeinde nicht gut», so eine der kritischen Stimmen. Für Lilly Otth ist ganz klar: «Es gibt keinen zu bürgerlichen Gemeinderat.» Claudio Durisch aber findet: «Man verliert den Bezug zum Rest des

Dorfes.» Und Thomas Bürgin stellt fest, dass sich «tatsächlich eine politische Einseitigkeit» entwickelt habe in Küsnacht.

Die 90 Minuten dauernde, aber überaus kurzweilige und angeregte Diskussion wurde von Manuela Moser vom «Küsnachter» geleitet. Dass gut 80 Personen teilnahmen, zeigt, dass solche Veranstaltungen vom Stimmvolk durchaus geschätzt werden.

Die Ersatzwahlen finden in zehn Tagen statt. Wenn niemand das absolute Mehr erringt, kommt es am 3. September zu einem zweiten Wahlgang. (ls.)

Artikel Seite 3

## Projekte «Wohnen im Alter» können angeschaut werden

Die Gemeinde Küsnacht zeigt ab 3. Juli die eingereichten Projekte zum Architekturwettbewerb «Wohnen im Alter». Das Ergebnis der Jurierung wird Ende Juni bekannt gegeben.

Aufgrund der zunehmenden Nachfrage nach bezahlbaren altersgerechten Wohnungen mit bedarfsgerechtem Service- und Betreuungsangebot entwickelte die Gemeinde Küsnacht das Konzept «Integrierte Altersversorgung», welches zusätzliche Alterswohnungen auf den Arealen Tägermoos und Wangensbach vor-

sieht. In einer ersten Phase wurde nun der Architekturwettbewerb «Wohnen im Alter» Tägermoos umgesetzt, wie es in einer aktuellen Meldung heisst.

Am Freitag, 30. Juni, wird die Ausstellung aller Projekteingaben ab 18 Uhr für die Bevölkerung eröffnet. Die Lokalität sind Foyer und Spiegelsaal in der Heslihalle an der Unteren Heslibachstrasse 33.

Interessierte seien eingeladen, am Anlass teilzunehmen, heisst es weiter. Anschliessend ist die Ausstellung werktags von Montag, 3. Juli, bis Freitag, 14. Juli, jeweils von 16 bis 18 geöffnet. Das Ergebnis der Jurierung wird Ende Juni veröffentlicht. (ks.)

## Bellerive: «Einen Rekurs der Stadt halte ich für chancenlos»

Nina Fehr Düsel, SVP-Kantonsrätin aus Küsnacht, hatte an vorderster Front gegen den geplanten Versuch einer Spurreduktion gekämpft. Nun hat die Kantonspolizei die Bewilligung zwei Monate vor dem Start nicht erteilt.

«Ich bin sehr erfreut, dass sich unser Aufwand und Protest gelohnt hat», sagt Nina Fehr Düsel auf Anfrage. Rückblende: Gegen den Versuch hatte sie als Co-Präsidentin des Komitees, welches aus SVP, FDP, Mitte, Gewerbe und HEV bestand, Ende vergangenen Jahres Unterschriften gesammelt. Innert Kürze waren 11 000 zusammengekommen. «Ich war auch eng mit der Kapo in Kontakt.»

Diese ist nun «nach Prüfung aller Fakten» zum Schluss gekommen, dass der Verkehrsversuch aus rechtlicher und fachlicher Sicht nicht bewilligungsfähig

sei. Das hält Fehr Düsel für richtig: «Die Bellerivestrasse ist eine wichtige Durchgangsstrasse von überkommunaler Bedeutung und eine Hauptverkehrsachse. Ein geplanter Spurabbau hätte weit reichende Folgen, weit über die Stadt Zürich hinaus.» Die Bevölkerung im Bezirk Meilen und Umgebung sei erleichtert, sagt Fehr Düsel weiter. «Ich habe bereits sehr viele Reaktionen erhalten.»

Nun hofft die Küsnachter Kantonsrätin, «dass dieses Verkehrsprojekt endgültig auf Eis gelegt wird». Klar ist aber auch, dass die Bellerivestrasse dringend saniert werden muss. Was sagt Fehr Düsel dazu? «Die Sanierung ist auch ohne Spurabbau möglich.» Zum Beispiel sei die Verkleinerung eines Trottoirs möglich. «Die Fussgänger gehen direkt dem See entlang, und die Veloroute führt sowieso über die Mühlebachstrasse.» Einen Rekurs der Stadt hält sie für «chancenlos». (moa.)

Seite 5

ANZEIGEN

thomas-buergin.ch

Ein echter Küsnachter in den Gemeinderat  
**THOMAS BÜRGIN**  
Damit Küsnacht ein lebendiges Dorf bleibt!  
SICHERHEITSBEWUSST  
UMWELTBEWUSST - UNABHÄNGIG

**schmidli**

- Vorhänge
- Bodenbeläge
- Bettwaren

Drusbergstrasse 18  
8703 Erlenbach  
Tel. 044 910 87 42  
schmidli-erlenbach.ch

EXKLUSIV IMMOBILIEN - EIN FAMILIENUNTERNEHMEN

Spielen Sie mit dem Gedanken,  
Ihre Immobilie zu verkaufen?

Wir schätzen den Marktpreis Ihres Objektes kostenlos und unverbindlich! Wir sind für Sie da.  
www.exklusiv-immobilien.ch

Jetzt scannen!

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!  
Exklusiv Immobilien  
Dorfstrasse 58 | 8706 Meilen  
T +41 44 515 86 46 | info@exklusiv-immobilien.ch

LIEGENSCHAFTSBEWERTUNG - NUTZEN SIE IHRE CHANCE!

In den Gemeinderat

Wahlen 18. Juni

Für ein lebenswertes Küsnacht

**Lilly Otth**

Mit Unterstützung aller bürgerlichen Parteien: FDP Die Liberalen Die Mitte SVP

## LESERBRIEFE

Feiglinge  
am Werk

Im Vorfeld der Ersatzwahlen in Küsnacht sind Feiglinge zurzeit daran, selektiv die Plakate der SVP zu besprayen. Die politische Verortung dieser Urheber ist somit ausser Zweifel. Der oder die Urheber sind jedoch keineswegs so schlau, wie sie meinen. Einerseits, weil ausschliesslich die Plakate der SVP-Kandidatin besprayed werden. Andererseits, weil sie die demokratischen Spielregeln verneinen. Und letztendlich, weil der eine oder andere Wahlberechtigte diese Art von politischer «Stellungnahme» zum Anlass nimmt, seine Stimme noch überzeugter in die Wahlurne zu legen.

Michael Schollenberger, Küsnacht

Keine  
Ent-Sorge

Als romantischer Demokrat – ja, Sie lesen richtig: Die Idee, dass der sogenannte einfache Bürger über kluges Urteilsvermögen verfüge, stammt aus der Zeit der Romantik – als romantischer Demokrat also möchte ich, dass die Sorge um das Alter, die Zuständigkeit und Verantwortung für uns alle im letzten Abschnitt des Lebens beim Dorf und seinen gewählten Delegierten bleibt. Und nicht an eine Organisation von Fachleuten entsorgt wird. Ich vertraue der Weisheit des Dorfes. Das Wissen der Experten ist in Beratung und Umsetzung gefragt. Deshalb Ja zur Altersinitiative und Nein zur Auslagerung des Altersbereichs in eine Aktiengesellschaft.

Gerhard Fritschi, Initiativkomitee  
«Der Altersbereich ist keine Aktiengesellschaft – Altsein geht alle an», Küsnacht

Altsein im Spiegel der  
Weltanschauungen

Im Grunde ist es ganz einfach. Entweder möchte man das Problem mit den Alten, die nicht alle so strahlend gesund sind, wie sie uns die Werbung zeigt, mit organisatorischen Mitteln und unter starker Berücksichtigung von finanziellen Kriterien in den Griff bekommen. Oder man nähert sich ihm von der gesellschaftlichen und menschlichen Seite her. Ein Dorf, eine Gemeinde, stellt sich selber gern als eine Art Grossfamilie dar: Man trifft sich auf dem Dorfplatz, in der Kirche, in den Wirtschaften. Diese Orte wirken wie eine Stube, wo man miteinander ins Gespräch kommt oder sogar Feste feiert. Dabei

lobt man gewisse Vorkommnisse und tadelt andere, schimpft gerne über Abwesende und lässt fünf häufig gerade sein. Weshalb eigentlich sind ältere Menschen, sobald ihre Beweglichkeit abnimmt, aus diesem ideal vorgestellten Dorfleben ausgeschlossen? Und warum soll ihre Existenz in Heimen durch einen per Headhunter gesuchten Verwaltungsrat besser administriert werden als durch ansässige Küsnachterinnen und Küsnachter? Andersherum: Warum lädt man nicht alle hier Wohnenden ein, am immer noch gültigen Alterskonzept 2014 weiterzuarbeiten? Zwar ist das heutige Gesundheitsnetz vorzüglich organisiert, aber alle, die Angehörige in Heimen haben, wissen, dass in den schönsten Zimmern und trotz Besuchen etwas fehlt: Eingebundenheit ins grössere soziale Ganze. Andere Gemeinden haben diese Problematik erkannt und sich zu «altersfreundlichen Gemeinden» zusammengeschlossen. Sie setzen auf Partizipation, sie nehmen das Erfahrungswissen der alten Menschen ernst und gestalten mit ihnen zusammen die Formen, die das künftige Alterswesen braucht. Dorfleben als gelebte Solidarität mit allen.

Noch nie wurde ein Gemeinderat einer Schweizer Gemeinde in eine Aktiengesellschaft ausgelagert, damit ein Verwaltungsrat die Geschäfte professioneller führen kann. Lassen wir auch die Gestaltung des Altersbereichs im Besitz offener Meinungsbildung und gemeinsamer Verantwortung. Die «Familie» weiss selber am besten, was sie will.

Jakob Weiss, Initiativkomitee  
«Der Altersbereich ist keine Aktiengesellschaft – Altsein geht alle an», Küsnacht

Wo ist eigentlich  
das Problem?

Niemand bestreitet es: Küsnachts Gesundheitsbereich funktioniert momentan sehr gut. Das soll auch in Zukunft so sein; mit diesem Wunsch ist Hellmi Ringli (Leserbrief vom 1.6.2023) nicht allein. Dass die Zukunft neue Herausforderungen bringt und Küsnacht sich diesen stellen muss, ist ebenfalls unbestritten. Die Meinungsverschiedenheiten beginnen erst bei der Frage: Ist die Situation derart düster, dass wir uns gezwungen sehen, die Spielregeln unserer Demokratie permanent auszuhebeln? Der Gemeinderat sagt dazu Ja, aber die Beweise für seine Meinung bleiben im Allgemeinen stecken. Panik – erst recht, wenn sie unberechtigt ist – war noch nie ein guter Ratgeber.

Die Demokratie hat schon weit komplexere Probleme gelöst als die Organisation des Küsnachter Gesundheitswesens, ohne dabei leichtfertig ihre bewährten Regeln über Bord zu werfen. Eine dieser Regeln heisst: Experten aus verschiedenen Bereichen stellen ihr wertvolles Wissen zur Verfügung, das Volk beziehungsweise die durch eine Volkswahl legitimierte Gremien wägen zwischen verschiedenen Interessen (medizinisch, sozial, ökonomisch unter anderem) ab und entscheiden. Mit andern Worten: Es braucht alle Akteure, sowohl in der vom Gemeinderat vorgeschlagenen Aktiengesellschaft als auch im Vorschlag der Initiative «Der Altersbereich ist keine Aktiengesellschaft – Altsein geht alle an», nämlich die Berufsleute, die Fachberater, die gewählten Behördenmitglieder und die Stimmberechtigten und Betroffenen. Der Unterschied zwischen den beiden Modellen scheint klein, aber er betrifft den Kern unserer Demokratie: Das letzte Wort hat das Volk. – Wie konnten das die Parteien, welche «Demokratie» oder «Volk» in ihrem Namen tragen, nur so leicht vergessen?

Dieter Imboden, Initiativkomitee  
«Der Altersbereich ist keine Aktiengesellschaft – Altsein geht alle an», Küsnacht

Man hat  
die Wahl

Schauen Sie sich auf die vielen Jahrzehnte meines Lebens zurück, begegne ich mehreren Situationen, in denen ich hörte: Den (oder die) sollte man versorgen. Oft sagte ich das selber und auch dann mit einem schalen Beigeschmack. Wenn ich nun in den Lobpreisungen einer gemeinnützigen AG die Worte «gute Altersversorgung» nur schon lese, laufen mir kalte Schauer über den Rücken. Die Einzelinitiative «Altsein geht alle an» versorgt niemanden. Da sind und bleiben wir Menschen.

Heinz Eggimann, Küsnacht

## LESERBRIEFE

In dieser Ausgabe sind nun die letzten Leserbriefe zu den Abstimmungsvorlagen vom 18. Juni publiziert worden. Nächste Woche werden keine Einsendungen mehr veröffentlicht. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Redaktion und Verlag



Spontan gemeinsam üben kann Kindern mehr Spass machen als alleine zu Hause.

BILD ZVG

Betreutes Übe-Training  
an der Musikschule Küsnacht

«Hast du heute schon geübt?» – Nicht nur vielen Kindern und Jugendlichen passt es so gar nicht, diesen Satz an jedem Nachmittag oder Abend von den Eltern zu hören. Denn auch den meisten Eltern macht es nicht sonderlich Spass, immer wieder den mahnenden Zeigefinger heben zu müssen.

Um dem Üben (noch) mehr Freude zu geben – und um dies im Kreise Gleichgesinnter tun zu können –, bietet die Musikschule Küsnacht seit März an jedem Freitag ein sogenanntes «Betreutes Übe-Training» an. Dieses Pilotprojekt sucht schweizweit seinesgleichen. Es ersetzt nicht den Unterricht, sondern ergänzt das Üben zu Hause. Schülerinnen und Schüler der Musikschule können freitags zwischen 14.30 und 19 Uhr in die Musikschule zum Üben kommen und werden dort von einer Lehrperson betreut. Die erste Zeit von 14.30 Uhr bis 17.15 Uhr ist den Kindern und Jugendlichen vorbehalten, die gemeinsam üben möchten – so ist es seitens der Musikschule durchaus gewollt, dass sie dabei auch ein wenig «über den Zaun schauen», was andere Musikschülerinnen und -schüler denn so üben. Und wenn es möglich ist, wird auch schnell mal ein Musikstück spontan arrangiert, sodass man miteinander musizieren kann. Spezielle musikalische Spielrunden das Angebot ab und sorgen dafür, dass auch ehemals trockene Lerninhalte wie Tonleitern, Notennamen oder Rhythmen locker und leicht von der Hand gehen.

Der Erfolg ist erstaunlich. Die Kinder gehen motiviert aus dem Üben hinaus. «Das Übe-Training der Musikschule ist einfach toll, lustig und so hilfreich», sagte ein 12-jähriger Teilnehmer. Zwischen 17.15 Uhr und 19 Uhr stehen dann zusätzliche Räume der Musikschule für all diejenigen offen, die lieber in Ruhe für sich selbst in einem ansprechenden Ambiente üben wollen, dabei aber auch nicht auf den einen oder anderen individuellen Übe-Tipp verzichten möchten.

Wie es nach dem Sommer weitergehen wird, darüber kann Schulleiter Peter Renfordt noch keine Details bekannt geben. So viel sei aber gesagt: Die Sponsorensuche läuft auf Hochtouren, sodass der Semesterbeitrag auch nach dem Jubiläumsjahr «50 Jahre Musikschule Küsnacht» sehr niedrig gehalten werden kann. Die Chancen dazu stehen sehr gut. «Wir freuen uns, dass unser Angebot von interessierten Kindern, Jugendlichen und Eltern so positiv angenommen worden ist. Man kann hautnah erleben, mit welcher Begeisterung die Kinder und Jugendlichen miteinander lernen!» Für Renfordt wäre es schade, «wenn dieses tolle und zielführende Projekt nicht weitergeführt würde».

(.)

Infos sowie ein eigenes Erleben des «Betreuten Übe-Trainings» gibt es jeden Freitag in der Musikschule im Tobelweg 1. Mehr unter: [www.musikschulekuesnacht.ch](http://www.musikschulekuesnacht.ch)

## AUS DER KÜSNACHTER POLITIK

## Offene Kommunikation fördert das Vertrauen

Am 18. Juni wählen die Küsnachterinnen und Küsnachter ein neues Gemeinderatsmitglied als Ersatz für den zurückgetretenen Urs Esposito (parteilos). Und sie entscheiden über die Überführung des Gesundheitsnetzes in eine gemeinnützige AG und die dagegen gerichtete Einzelinitiative. Das Verdikt ist von grosser Tragweite für die Betreuung und Pflege der immer grösser werdenden Gruppe der älteren Küsnachter Bevölkerung.

Der Gemeinderat (GR), dem in der Vergangenheit wiederholt eine mangelhafte Kommunikation vorgeworfen wurde, hat sich sehr bemüht, bei der Gestaltung der Ausgliederungsvorlage in einen Dialog mit Bevölkerung und Parteien zu treten und deren Anliegen und Einwände aufzunehmen. Für die Gegner sind diese Anstrengungen ungenügend geblieben, sie monieren, die Bevölkerung habe sich zwar zu den Details der Vorlage, nicht aber zum Grundsätzlichen – also zur neuen Rechtsform – äussern können.

Ob breitere Kreise dies ähnlich sehen oder ob es sich um den Vorwurf einer



«Es wäre illusorisch zu glauben, ein (optimales) Vorgehen des GR könnte jede Opposition verhindern.»

Bürgerforum Küsnacht  
(v.l.) Christian Bohtz, Claudia Baer,  
Peter Rittler, Lorenz Meister

lautstarken Minderheit handelt, dürfte das Abstimmungsergebnis zeigen. So oder so bleibt der kommunikative Austausch zwischen Exekutive und Bevölkerung auch künftig eine Herausforderung.

Wichtig ist, dabei das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren: Es wäre illusorisch zu glauben, ein «optimales» Vorgehen des GR könnte jede Opposition verhindern. Bei Sachfragen wird es immer Meinungsverschiedenheiten geben. Erwarten darf man jedoch eine transparente Information, den möglichst frühzeitigen Einbezug der Bevölkerung und die Bereitschaft, auf Kritik einzugehen.

Dass der im Mai 2022 neu gewählte GR hierzu vermehrt bereit ist, zeigen auch die Projekte Dreifachturnhalle und/oder E-Bus-Garage in Itznach: Hier wurde neben der Machbarkeitsstudie ein Mitwirkungsverfahren aufgegleist, das von Anfang an alle direkt Betroffenen zu Wort kommen lässt. Vorbei die Zeit, in der über beide Projekte zusammenhanglos diskutiert und über die möglichen Präferenzen des GR spekuliert wurde. Das erhöht die Chancen für eine Lösung, die dereinst breit abgestützt ist.

Ein besonders schwierig zu vermittelndes Thema ist die anstehende Sanierung der Oberwachtsstrasse. Hier war das

Vorgehen des früheren GR einigermaßen verwirrend. Ohne die im Mai 2021 vom Bürgerforum (BFK) lancierte Petition hätte die breite Bevölkerung vom Projekt des Kantons mit Minikreisell und Verschiebung der Bushaltestelle vor dem Coop wohl kaum Kenntnis erhalten. Denn das Küsnachter Tiefbauamt war damals auch auf Nachfrage hin nicht bereit, die Pläne aktiv zu kommunizieren und die Haltung des GR darzulegen.

Inzwischen hat der GR selber die Initiative ergriffen und ein Planungsbüro beauftragt, sich mit der Neugestaltung der Zentrumskreuzung auseinanderzusetzen. Das ist erfreulich. Allerdings sind die Möglichkeiten zur Mitsprache der Gemeinde begrenzt – die gesetzlichen Vorgaben von Bund und Kanton bleiben zwingend. Gerade deshalb ist es wichtig, dass der GR den Stand der Dinge rechtzeitig mitteilt und die Dorfbewohner einbezieht; das stärkt das Vertrauen. Das BFK ist gerne bereit, hier mitzuwirken – etwa mit der Organisation eines Podiums mit Vertretern aller beteiligten Akteure.

Ein weiteres Problem, bei dessen Bewältigung die Kommunikation eine zentrale Rolle spielt, ist der Mangel an Ladenflächen (Auszug Drogerie) und Parkplätzen. Als Lösung böte sich der Bau einer Kombination von unterirdischer Parkgarage mit einem darauf stehenden Gebäude für Läden (Areal Zürichstrasse oder Alte Landstrasse) an. Die Umfrage nach der gescheiterten Zentrumsabstimmung von 2017 macht deutlich, was die Küsnachter damals nicht wollten: Hochbauten, ein kostenintensives Grossprojekt, eine überlange Bauzeit. Eine schlankere Zweckbau, der sich auf das Notwendige beschränkt und eine attraktive Gestaltung des betroffenen Areals ermöglicht, könnte hingegen eine Chance haben.

Allerdings drängt es sich auf, die Dorfbewohner diesmal vor weiteren Planungsschritten zu ihren Präferenzen zu befragen. Das schafft Goodwill und verhindert spätere Enttäuschungen – bei allen Beteiligten.

Vorstand Bürgerforum Küsnacht

# «Ist Küsnacht zu einseitig aufgestellt?»

Für den Sitz des vorzeitig zurückgetretenen Urs Esposito bewerben sich Thomas Bürgin (parteilos), Claudio Durisch (parteilos) und Lilly Otth (SVP). An einer Diskussion nahm sie Manuela Moser, aber auch das Publikum, in die Zange.

Lorenz Steinmann

Am 18. Juni kommt es zur Ersatzwahl des vorzeitig zurückgetretenen Urs Esposito. Der parteilose, eher links politisierende Esposito trat nach lediglich sechs Monaten als Küsnachter Gemeinderat (Ressort Tiefbau und Sicherheit) wieder zurück. Offiziell kommunizierter Grund: die Gesundheit und die zeitliche Belastung. Nun treten drei Personen an, die durchaus das politische und gesellschaftliche Spektrum abbilden: Es sind dies Thomas Bürgin (parteilos), Claudio Durisch (parteilos) und Lilly Otth (SVP).

Am Mittwoch vor einer Woche fand dazu ein Podium statt, das von Manuela Moser vom «Küsnachter» moderiert wurde. Ein Votum aus der Leserschaft brachte einen nicht unwesentlichen Vorbehalt auf den Punkt: Bestehe nicht die Gefahr, dass Küsnachts Gemeinderat, also die Exekutive, politisch zu einseitig aufgestellt sei? «Bürgerliche Monokultur tut der Gemeinde nicht gut», so die kritische Stimme.

Für Lilly Otth ist ganz klar: «Es gibt keinen zu bürgerlichen Gemeinderat.» Sie betont aber selbstredend, dass es mehr Frauen brauche. Aktuell ist das Verhältnis Mann-Frau im Gemeinderat 4:2. Otth stellt zudem fest, dass es aktuell keine Naturwissenschaftlerin habe in der Exekutive (sie selber ist 39-jährige Chemikerin mit ETH-Doktorat) und der Altersdurchschnitt eher hoch sei.

Claudio Durisch (53) findet leicht launisch, zu homogene Gremien seien anfällig auf den Befehl von Schädlingen. «Man verliert den Bezug zum Rest des Dorfes», so der gelernte Architekt, der bei der Stadt Zürich im Immobilienbereich arbeitet. Sein politisches Profil (smartspider) rückt ihn in die Nähe der GLP.

Thomas Bürgin (51) stellt fest, dass sich «tatsächlich eine politische Einseitigkeit entwickelt» habe in Küsnacht. Der Mittelstand müsse sich doch noch eine Wohnung leisten können im Dorf. «Wir brauchen die ganze Vielfalt», so der ehemalige Feuerwehrkommandant von Küsnacht und heutige Berufsschullehrer.

Doch wie unterscheiden sich die drei Kandidierenden bei Ansichten, die Auswirkungen aufs Leben in Küsnacht haben könnten?

## Zwei dafür, einer dagegen

Auf die Frage, wie sie es mit Steuersenkungen haben, antworteten Lilly Otth und Claudio Durisch positiv. Für Otth ist klar, dass nach den rekordhohen Grundstücksteuereinnahmen eine Steuersenkung nötig sei. Durisch fügt an, dass keine Angebote gekürzt werden dürften. Bürgin hingegen ist gegen Steuersenkungen. «Wir investieren lieber in Infrastrukturen», alles würde sonst teuer und die Vereine hätten noch mehr Mühe, Leute



(V.l.): Claudio Durisch (parteilos), Lilly Otth (SVP) und Thomas Bürgin (parteilos), ganz rechts Gesprächsleiterin Manuela Moser.

BILDER LS



«Bei der Sperrung der Bellerivestrasse schaut man sich aus Prinzip keine Alternativen an.»

Lilly Otth  
Gemeinderatskandidatin SVP



«Es kann keine Grundhaltung sein, dass man Aufgaben nur aus Angstgründen ausgliedert.»

Claudio Durisch  
Gemeinderatskandidat (parteilos)



«Steuersenkung? Wir investieren doch lieber in Infrastrukturen.»

Thomas Bürgin  
Gemeinderatskandidat (parteilos)

mit Führungsfunktionen zu übernehmen.

Auch punkto Gesundheitsnetz-Auslagerung, jene Vorlage, die am 18. Juni ebenfalls fürs Volk kommt, gehen die Meinungen auseinander. Die SVP-Vertreterin Lilly Otth stimmt Ja. Die Ausgliederung des Elektrizitätswerks habe auch gut geklappt. Mit dieser Rechtsform sei es einfach, mit Tempo auf die Bedürfnisse zu reagieren. Zudem sei es so einfacher, eine Geschäftsleitung mit Fachwissen zusammenzustellen, etwas, was etwa bei der Schulpflege schwierig sei. Otth betont zudem, dass die Partizipation vorbildlich gewesen sei seitens der Gemeinde. «Man konnte sich einbringen.» Das findet auch Thomas Bürgin, der ebenfalls für diese gemeinnützige AG ist. «Die Kritik der Gegner wirkte, die Gemeinde ging auf die Initianten zu», ist Bürgin überzeugt.

Gegen die Auslagerung ist aber Claudio Durisch. «Es kann doch keine Grundhaltung sein, dass man Aufgaben ausgliedert, nur weil man Angst davor hat», so seine pointierte Meinung. «Wieso reicht ein Beirat nicht?», fragt er rhetorisch. Die Coronakrise sei mit unserem Milizsystem bestens gemeistert worden, so Durisch.

Immer wieder ein Thema ist die geplante Brücke im Küsnachter Tobel. Wie schätzen Otth, Durisch und Bürgin das Projekt ein? Richtig glücklich wirkt niemand bei diesem Thema. Claudio Durisch wie auch Thomas Bürgin erachten den

neuen Standort 200 Meter weiter oben als ursprünglich geplant als «suboptimal». Durisch betont gleichwohl die grosse Attraktivität für Küsnacht. Bürgin bedauert, dass man beim alten Standort eben zur Brücke gelangen konnte, ein Vorteil für Gehbehinderte: «Ich würde die Brücke als Gemeinderat aber unterstützen.» Otth erinnert daran, dass es ein Geschenk war, die eine Million Franken für den Bau. Sie könne damit leben, auch wenn das Problem des Landschaftsschutzes da sei. Aber: «Windräder sind viel schlimmer, ich bin dagegen, dass auf der Forch welche gebaut werden», warf sie ein.

## Die Bellerivestrasse-Diskussion

In Rage redete sich Lilly Otth dann beim Thema Bellerivestrasse. Den geplanten (und mittlerweile von der Kantonspolizei abgelehnte) Spurreduktionsversuch auf dem Gebiet zwischen dem Bahnhof Tiefenbrunnen und dem Bellevue lehnt sie entschieden ab. Man schaue aus Prinzip keine Alternativen an, kritisiert sie die Stadt Zürich. Zudem erinnerte sie daran, dass ein Spurabbau gemäss der Kantonsverfassung verboten sei.

Ebenfalls dagegen spricht sich Thomas Bürgin aus. Eine Spur weniger sei utopisch. «Das kommt nicht gut, zwei Spuren müssen bleiben», so Bürgin. Etwas pragmatischer sah Claudio Durisch die Sache. Tatsache sei, dass die Bellerivestrasse sehr

sanierungsbedürftig sei. Um diese Arbeiten komme man nicht herum. «Es ist ein Experiment und bei extremem Stau würde die Stadt den Versuch abbrechen», betonte Durisch. Er skizzierte die Idee, morgens zwei Spuren in die Stadt offenzuhalten und abends dann zwei Spuren in Richtung Küsnacht. Etwas, was erstaunlicherweise bis jetzt nicht ernsthaft diskutiert wird von den Planerinnen und Planern.

## Umsichtig, aber hartnäckig

Der von Manuela Moser umsichtig, aber hartnäckig nachfragend geleitete Abend brachte doch einige Erkenntnisse rund um die Kandidaturen. Bei Thomas Bürgin spürte man seine Eloquenz, die er sich als langjähriger Feuerwehrkommandant erarbeitet hat. Claudio Durisch punktete durch seine Gelassenheit, die er sich in der doch recht grossen Stadtzürcher Verwaltung mit zwei komplett unterschiedlichen Chefs (Martin Vollenwyder/FDP und Daniel Leupi/Grüne) angeeignet hat. Und Lilly Otth brachte ihre Voten erfrischend kurz und klar auf den Punkt, im Sinne einer rational handelnden Naturwissenschaftlerin.

Ein spezielles Lob gebührt RotGrünPlus für die Organisation des ersten und einzigen Podiums im Vorfeld der Wahlen in zehn Tagen. Der erfreulich volle Saal war ein grosser Lohn für ihren Effort.

## Das wird vom neuen Gemeinderatsmitglied erwartet

Im Vorfeld des von RotGrünPlus Küsnacht organisierten Podiums fragte die Diskussionsleiterin Manuela Moser (sie ist leitende Redaktorin dieser Zeitung) bei Gemeindepräsident Markus Ernst (FDP) nach, was denn die Anforderungen seien ans neue Exekutivmitglied. Also rein praktische Anforderungen, damit man nachher nicht erstaunt sei, wie fordernd das Exekutivamt sei. Laut Markus Ernst muss man als zentralen Punkt genug Zeit einrechnen für das Amt. Es geht um gegen 600 Arbeitsstunden, davon etwa 200 den Tag über. Das ist ungefähr ein 30-Prozent-Job, der mit 38000

Franken (Stundenlohn gut 60 Franken) aber ganz ordentlich entlohnt wird. Erwartet wird, dass man oft auch abends an Sitzungen und Versammlungen anwesend ist. Erwünscht ist zudem die Freude an der Teamarbeit und das Interesse an verschiedenen Themen. Konkret ist das aktuell vakante Ressort mit dem Tiefbau und der Sicherheit sehr breit gefächert. Sowohl Thomas Bürgin als auch Claudio Durisch und Lilly Otth bekräftigten am Podium, dass sie im Falle einer Wahl das Zeitmanagement im Griff und sich mit ihrem privaten Umfeld abgesprochen hätten. (ls.)

## PFARRKOLUMNE

### Wollen wir das Gute oder das Perfekte?

Sie haben sich bestimmt auch schon gefragt, warum wir Menschen es offenbar nicht schaffen, perfekte Lösungen für die Herausforderungen, die das Leben an uns stellt, zu



«Es gibt zwei Ansätze, Dinge im Leben zu regeln.»

Fabian Wildenauer  
Pfarrer reformierte Kirche Küsnacht

finden. Das gilt sowohl für den privaten Bereich als auch für den öffentlichen.

Im Grunde genommen gibt es zwei Ansätze, Dinge im Leben zu regeln. Zum einen kann man die Ideallösung anstreben, oder man gibt sich mit einer Lösung zufrieden, die dem Ideal nahekommt. Oder anders ausgedrückt, man versucht, die beste Lösung in einem nicht perfekten System zu finden, oder aber man versucht, ein perfektes System zu schaffen. Der erste Ansatz ist ein pragmatischer, der zweite ein idealistischer, oder auch doktrinärer beziehungsweise dogmatischer – und beide haben etwas für sich.

Problematisch wird es meist, wenn wir mit Menschen in Streit geraten, die im Grunde genommen mit uns über die meisten Lösungen einig sind. Wobei aber kleine, eigentlich unbedeutende, dogmatische beziehungsweise doktrinäre Punkte dermassen in den Vordergrund gerückt werden, dass wir das Ganze aus den Augen verlieren. Im Streit über eigentlich Unwesentliches setzen sich dann andere mit komplett anderen Ansichten durch.

Mit anderen Worten handelt es sich um die Frage, ob ich lieber den Spatz in der Hand habe als die Taube auf dem Dach. Meine These ist, dass die Option Spatz der weisere Ansatz für unsere irdischen Probleme ist.

Im Gegensatz dazu ist die Taube auf dem Dach der Ansatz für die Ewigkeit. Und diese ist der Bereich Gottes. Theologisch gesprochen: Der Schöpfer vermag das Perfekte zu schaffen, nicht aber die Geschöpfe. Perfektion, das Ideal, können wir zwar anstreben, erreichen können wir sie aber nicht. Diese demütige Erkenntnis macht das Leben aus meiner Sicht um einiges leichter. Das heisst nicht, dass wir uns nicht anstrengen sollten, es relativiert aber die Diskrepanz zwischen dem Wünsch- und dem Machbaren. Letztlich kann man sich auch fragen, ob wir als Geschöpfe das Perfekte überhaupt im absoluten Sinne erkennen können beziehungsweise erkennen können müssen. Ich weiss es nicht.

ANZEIGE

## Claudio DURISCH



mit Herz und Verstand für Küsnacht in den Gemeinderat  
www.durisch.info

## Die leidige Sache mit den Mikrofonen

Das Podium im Foyer der Hesihalle fand vor einem 80-köpfigen Publikum statt. Doch obwohl die Organisatoren im Vorfeld mehrmals auf die Situation mit drei Leuten auf dem Podium und einer Moderatorin hinwiesen, waren am Abend lediglich zwei portable Mikrofone für die Teilnehmenden und ein am Rednerpult fixiertes Mikrofon für die Moderatorin bereit. Der anwesende Haustechniker konnte das Dilemma nicht lösen. Die Folge: Die Spontanität der Voten litt ein wenig, weil man sich das Mikrofon jeweils zu-reichen musste. Und Gesprächsleiterin Manuela Moser musste sich beim Sprechen nach unten bücken, weil das fixierte Mikrofon zu tief war. Immerhin: Es gab noch schlimmere Anlässe. Während der Coronapandemie fand ein Podium statt mit mehreren Teilnehmenden und nur einem Mikrofon. Die Tontechnik in der Hesihalle hat also Luft nach oben. (ls.)



«Wie haben Sie es mit möglichen Steuersenkungen in Küsnacht?»

Manuela Moser  
Leitende Redaktorin «Küsnachter»

**Amtliche Publikationen**

**Bauprojekte**

Bauherrschaft: Thomas Hodgskin, Hohenbühlstrasse 9, 8032 Zürich  
 Projektverfasserin: Kollektiv Juma Architekten GmbH, Baarerstrasse 43, 6300 Zug  
 Objekt/Beschrieb: Sanierung und Umbau zu einem Einfamilienhaus, Erstellen einer Garage, Gebäude Vers.-Nr. 1116, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 1897  
 Zone: W2/1.50  
 Strasse/Nr.: Zürichstrasse 115, 8700 Küsnacht

Bauherrschaft: Dorina Kramer, Lärchenweg 6, 8700 Küsnacht; vertreten durch Schaltegger Rechtsanwälte, lic. iur. S. Schaltegger, Utoquai 43, 8008 Zürich  
 Objekt/Beschrieb: Sitzplatzverglasung und Treppenhausüberdachung (bereits erstellt), Gebäude Vers.-Nr. 4120, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 12997  
 Zone: W2/1.40  
 Strasse/Nr.: Lärchenweg 6, 8700 Küsnacht

Die Bauakten liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Bauabteilung der Gemeindeverwaltung Küsnacht auf. Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide wird eine Gebühr von Fr. 50.- erhoben. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

8. Juni 2023  
 Die Baukommission

**Bestattungen**

Dreher, Ernst Michael, von Schaffhausen SH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Ränkestrasse 2, geboren am 8. Januar 1944, gestorben am 22. Mai 2023.

Eberhard, Anna Martina, von Küsnacht ZH und Quarten-Murg SG, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Rietstrasse 25, geboren am 24. Juni 1928, gestorben am 24. Mai 2023.

Pienitz, Holger, von Küsnacht ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Seestrasse 233, geboren am 13. März 1955, gestorben am 28. Mai 2023.

Mandioni, Verena Gertrud, von Gossau SG, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Obere Heslibachstrasse 50, geboren am 8. Februar 1948, gestorben am 29. Mai 2023.

8. Juni 2023  
 Das Bestattungsamt

**Öffnungszeiten Bibliothek Küsnacht**

Montag: geschlossen  
 Dienstag bis Freitag: 10.00 bis 19.00 Uhr  
 Samstag: 10.00 bis 14.00 Uhr

**Öffnungszeiten Lesezimmer**  
 Montag bis Samstag: 9.00 bis 19.00 Uhr

Während den Schulferien gelten andere Öffnungszeiten.

Höchhus, Seestrasse 123, 8700 Küsnacht  
 Telefon 044 910 80 36 / bibliothek@kuesnacht.ch

**Amtliche Informationen**

**Einladung zur Gemeindeversammlung**

vom Montag, 12. Juni 2023, 19.30 Uhr, in der Heslihalle, zur Behandlung folgender Traktanden:

1. Genehmigung der Jahresrechnung und der Sonderrechnungen 2022
2. Netzanstalt Küsnacht / Genehmigung Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2022 / Entlastung Organe

Die Akten sowie die vollständigen Unterlagen sind ab sofort unter [www.kuesnacht.ch/gemeindeversammlung](http://www.kuesnacht.ch/gemeindeversammlung) abrufbar oder können im Gemeindehaus (Gemeinderatskanzlei, 2. Stock) eingesehen werden: montags–freitags 8.00–11.30 und 13.30–16.30 Uhr, montags bis 18.00 Uhr; ausserhalb der Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung (T 044 913 11 35).

**...ein Shuttlebus fährt Sie zur Gemeindeversammlung!**

Halten Sie sich zu folgenden Zeiten an der Strasse bereit zum Einsteigen:

- 18.40 Uhr Forch, Restaurant Krone
- 18.45 Uhr Forch, Bahnhof
- 18.50 Uhr Wangen, Tankstelle
- 18.55 Uhr Schulhaus Limberg
- 19.00 Uhr Schmalzgrueb, Ortskern
- 19.05 Uhr Limberg, Ortskern
- 19.10 Uhr Küsnacht, Allmend (Bushaltestelle)
- 19.15 Uhr Heslihalle
- 19.30 Uhr Beginn Gemeindeversammlung

8. Juni 2023  
 Der Gemeinderat

**konzert** küsnacht

Sonntag  
 11.06.2023  
 17.00 Uhr  
 Einlass 16.30 Uhr

**Cosmic Percussion Ensemble**  
 Percussion Night  
 Tilmann Bogler  
 Thomas Büchel  
 Lukas Rechsteiner  
 Janic Sarott

Katholisches  
 Pfarreizentrum  
 Kirchstrasse 2, Küsnacht

Eintritt frei – Kollekte

Details: [www.kuesnacht.ch](http://www.kuesnacht.ch) (Veranstaltungen)  
 Gemeinderat und Kulturkommission Küsnacht

8. Juni 2023  
 Das Kultursekretariat

Musikschule Küsnacht

**MUSIKERLEBEN**

Anmeldeschluss für den Unterrichtsstart nach den Sommerferien  
**15. Juni**

Instrumental- und Vokalunterricht einzeln und in Gruppen, Ensembles, Chöre, Bands und vieles mehr für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

[www.musikschulekuesnacht.ch](http://www.musikschulekuesnacht.ch)

8. Juni 2023  
 Die Musikschule Küsnacht

**Offener Lesetreff im Höchhus**

Möchten Sie sich über Bücher austauschen? Dazu haben Sie im «Offenen Lesetreff» Gelegenheit. Alle zwei Monate suchen wir ein Werk aus. Im Juli sprechen wir über

**Sich lichtende Nebel** von Christian Haller.

Montag, 3. Juli von 9.30 – 11 Uhr oder  
 Donnerstag, 6. Juli von 19.30 – 21 Uhr

Auskunft: [bibliothek@kuesnacht.ch](mailto:bibliothek@kuesnacht.ch) oder 044 910 80 36  
 Nächster Lesetreff: 4. oder 7. September 2023  
 Bibliothek Küsnacht | Seestr. 123 | 044 910 80 36 | [bibliothek@kuesnacht.ch](mailto:bibliothek@kuesnacht.ch)

8. Juni 2023  
 Die Bibliothek

# Ein Jubiläumsfest für die Natur

Anfang Juni feierte das Naturnetz Pfannenstil sein 25-jähriges Bestehen in der Vogtei Herrliberg. Nebst Exkursionen zu den Naturflächen gab es auch verschiedene Ansprachen und ein reichhaltiges Nachtessen.

Laura Hohler

Bei warmen Temperaturen feierten zahlreiche Herrliberger Einwohnerinnen und Einwohner am Freitagabend vergangener Woche das 25-Jahr-Jubiläum des Naturnetzes Pfannenstil (NNP). Die ersten Gäste trafen bereits um 17 Uhr ein und nahmen an Exkursionen rund um die Vogtei teil. Unter anderem konnte man bei der Ansaat eines Blumenfeldes tatkräftig mithelfen oder sich an den vielen verschiedenen Ständen der Organisation über zukünftige Projekte informieren.

So sollen bis 2026 alle gemeindeeigenen Grünflächen, deren Nutzung es zulässt, naturnah gepflegt werden, heisst es auch auf der Website des Naturnetzes. Die Aufgabe dieses Leitbildes sei, dass die Bevölkerung der Region Pfannenstil für das Thema Biodiversität in der Siedlung sensibilisiert werde.

## Ein Vierteljahrhundert Naturschutz

Ab circa 18.45 Uhr traten dann verschiedene Rednerinnen und Redner wie Herrlibergs Gemeindepräsident Gaudenz Schwitter (FDP) oder Ursina Wiedmer, Leiterin Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich, auf. Diese richteten sich mit einigen Grussworten an das Publikum. «Der Erfolg der letzten 25 Jahre war nur möglich, weil sich immer wieder motivierte Bauern und Ökologen für das Naturnetz Pfannenstil freiwillig engagiert haben», sagte Gaudenz Schwitter in seiner Ansprache gegenüber den Besucherinnen und Besuchern des Jubiläums. Die Freiwilligenarbeit sei essenziell.

Ausserdem bedankte er sich auch bei den Partnern des NNP. «Vielen Dank euch allen im Namen des Vorstandes und sämtlicher Verbandsgemeinden», so der Gemeindepräsident weiter. 25 Jahre seien ja im Leben eines Menschen noch nicht so viel, so Schwitter weiter. «Da wünschen sich vielleicht einige Eltern, dass ihre Kinder langsam ausziehen oder endlich das



Bei schönstem Wetter hörten sich die Gäste die beiden Ansprachen von Herrlibergs Gemeindepräsident Gaudenz Schwitter und von Ursina Wiedmer, Naturschutzleiterin beim Kanton, an.

Studium abschliessen.» So sei es auch mit dem Naturnetz Pfannenstil, das immer mehr heranwache. «Gerade jetzt ist es mit der Gemeinde Maur schwanger und der Wunschpartner für viele weitere Planungsregionen», erzählte Schwitter in einem witzigen Ton. Der Erfolg des Naturnetzes sei das grösste Geburtstagsgeschenk.

## Eine Wohltat für die Sinne

An vielen Orten hat es die Organisation ermöglicht, die bestehenden Naturwerte



Gemeindepräsident Schwitter bei seiner Rede.

zu behalten und auch neue zu erschaffen. «Das Naturnetz tut nicht nur der Natur gut, es tut auch uns, dem Kanton und der Verwaltung, gut», sagte Wiedmer, Leiterin Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich. Für sie seien diese Naturbegehungen eine Wohltat. «Hinter diesen Wiesen steht oftmals das Naturnetz Pfannenstil.»

Ausserdem hoffe sie, dass sich auch die Anwesenden an den Projekten erfreuen könnten. «Diese Momente geben uns Freude, Ruhe und Entspannung. Sie geben uns einen Sinn», so Wiedmer weiter. Sie motivierte die Gäste, sich selbst ein-



Die Vogtei Herrliberg bot den Platz, um das Jubiläumsfest durchzuführen.

BILDER LH

## Naturnetz Pfannenstil: Natur als ein Anliegen

Das Naturnetz Pfannenstil (NNP) ist eine Fachkommission der Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil, welche sich in zwölf Zürcher Gemeinden für Ökologie, Biodiversität und die Vernetzung von Naturflächen einsetzt. Als das Projekt 1998 ins Leben gerufen wurde, wollte der Kanton Zürich das Naturschutzgesamtkonzept umsetzen. Dies scheint ihm gut gelungen zu sein. In den Gemeinden Egg, Erlenbach, Herrliberg, Hombrechtikon, Küsnacht, Männedorf, Meilen, Oetwil am See, Stäfa, Uetikon am See, Zollikon und Zumikon lancierte das NNP zahlreiche Initiativen, die sich dem Naturschutz verschrieben haben. (lh.)

LESERBILD MONIKA BAUMÜLLER



# Verkehrsversuch Bellerivestrasse wird nicht bewilligt

Aufatmen für die Mehrheit der Goldküste, zumindest die Gewerbler und die SVP: Die Kantonspolizei Zürich hat vergangene Woche bekannt gegeben, dass die Bellerivestrasse nicht für den einspurigen Verkehr getestet werden darf.

Nach sorgfältiger Prüfung aller Fakten sei der Verkehrsversuch «sowohl aus rechtlicher als auch aus fachlicher Sicht nicht bewilligungsfähig», heisst es als Begründung in der Meldung. Die Bellerivestrasse sei eine Durchgangsstrasse von überkommener Bedeutung und eine Hauptver-

kehrsstrasse. Der von der Stadt Zürich geplante Spurabbau würde neue Verhältnisse schaffen, welche Auswirkungen auf den Verkehr auch ausserhalb der Stadt Zürich hätten.

Vorgeschichte: Im August 2022 informierte die Stadt Zürich über einen geplanten Versuch, die Bellerivestrasse von je auf jeder Seite zwei auf eine Fahrspur zu reduzieren. Die Stadt Zürich beabsichtigte, diesen Spurabbau durch Ummarkierungen und bauliche Anpassungen – unter anderem die Einrichtung einer Rampe, Trottoirabsenkungen, die Aufhebung und Änderung von Mittelinseln, die Verbreiterungen und Umnutzungen der Bankette – umzusetzen. Die Kantonspolizei bemängelt nun, die Stadt habe dies

ohne Erlass einer Verfügung und ohne Beschwerdemöglichkeiten, also ohne die Gewährung des rechtlichen Gehörs, von betroffenen Personen getan. Ein Komitee aus rechtsufrigen Bürgerlichen hatte Unterschriften gegen den Versuch gesammelt, den sie bei der rot-grünen Stadtregerung als nicht ergebnisoffen titulierten.

Die Kantonspolizei hält in ihrer Pressemitteilung fest, dass der geplante Verkehrsversuch, der nebst Verkehrsanordnungen auch bauliche Massnahmen enthält, nicht lediglich in einem einfachen Signalisationsverfahren, ohne Publikation mit Rechtsmittelbelehrung, erfolgen kann. Vielmehr hätte der Verkehrsversuch gemäss Strassengesetz publiziert

und aufgelegt sowie – unter Einbezug des Kantons – festgesetzt werden müssen. Auf eine Auflage mit Einspracheverfahren könnte gemäss Strassengesetz nur verzichtet werden, wenn es sich um ein Projekt von untergeordneter Bedeutung handelte. Eine Ausnahme oder spezielle Regeln für Versuche sind im Strassengesetz nicht vorgesehen. Beim geplanten Versuch handelt es sich auch nicht um ein Projekt von untergeordneter Bedeutung. Das Vorgehen der Stadt Zürich verstösst damit gegen Bundes- und kantonales Recht sowie weitere Bestimmungen.

Die Stadt Zürich hat nun die Möglichkeit, innert 30 Tagen einen allfälligen Rekurs gegen die Verfügung der Kantonspolizei Zürich einzureichen. (ks.)

Weitere Informationen:  
[www.naturnetz-pfannenstil.ch](http://www.naturnetz-pfannenstil.ch)

ANZEIGE

**Claudio DURISCH**



mit Herz und Verstand  
für Küsnacht  
in den Gemeinderat  
[www.durisch.info](http://www.durisch.info)

## Villa von Egon Zehnder zum Verkauf

Das interessiert: Die 20-Millionen-Villa des schwerreichen Unternehmers Egon Zehnder steht in Küsnacht zum Verkauf. Wie es im Verkaufsinserat heisst, stehen elfeinhalb Zimmer, eine «exquisite Seesicht» und ein über 3600 Quadratmeter grosses Grundstück zur Verfügung.

Zudem gibt es einen Swimmingpool, vier Garagenplätze, einen Weinkeller und ein Gartenhaus. Insgesamt sind es rund 450 Quadratmeter Wohnfläche, die auf ihre neuen Bewohnerinnen und Bewohner warten. Weiter zeichne sich die Villa, die über der Goldküstengemeinde Küsnacht thront, durch eine «aussergewöhnliche Privatsphäre» aus.

Weiter ist dem Inserat, das aktuell auf der Website des Küsnachter Immobilienunternehmens Ginesta aufgeschaltet ist, zu entnehmen, dass das Haus ursprünglich im Jahr 1938 erbaut wurde. Anfang der 1980er-Jahre folgte dann die Erweiterung durch das Gartenhaus. Die Liegenschaft sei gut unterhalten worden, heisst es, aber der Innenausbau brauche eine Auffrischung.

Egon Zehnder lebte viele Jahrzehnte in Küsnacht, bevor er dort Ende 2021 im Alter von 91 Jahren verstarb. Er war Gründer der gleichnamigen Personalberatungsfirma. Sie steht heute für eine der grössten Unternehmensberatungen für Führungskräfte weltweit. Rund 2000 Mitarbeitende arbeiten weltweit in 36 Ländern. Der Umsatz betrug im letzten Geschäftsjahr 883 Millionen Schweizer Franken. (ks.)



Leo Wildhaber (rechts) mit Sohn Remo gab sich während der Coronapandemie noch kämpferisch. Nun geben die beiden den «Ochsen» nach zehn Jahren Pacht von der Gemeinde auf. BILD ARCHIV

## Restaurant Ochsen: Pächter/-in gesucht

Ende Oktober ist Schluss: Dann gibt Wirt Leo Wildhaber den Schlüssel vom Restaurant Ochsen ab. Die Gemeinde Küsnacht sucht nun neue Gastgeber.

«An ausgezeichneter Lage im Herzen von Küsnacht», so schreibt die Gemeinde den Gasthof Ochsen auf ihrer Website aus. Zum Restaurant gehört zudem eine schöne Gartenwirtschaft. Seit rund zwei Wochen läuft die Suche nach einer Nachfolge für die Familie Wildhaber, welche die Dorfbeiz seit gut zehn Jahren führt.

Man habe sich im «gegenseitigen Einverständnis» getrennt, heisst es. Verändern soll sich denn auch nicht viel, die Beiz bleibt traditionell, auf der Menükarte soll weiterhin «ein vielseitiges, mo-

dernschweizerisches, bürgerliches und währschaftes Angebot zu fairen und moderaten Preisen» aufgeführt sein. Zudem betont die Gemeinde, dass die Beiz auch in Zukunft «als Treffpunkt für Küsnachterinnen und Küsnachter, Handwerker und Vereine, kurzum für das lokale Gastropublikum», da sein soll.

### Sieben Zimmer gehören dazu

Die neuen Pächter werden nicht nur einen Restaurantbetrieb mit 60 Sitzplätzen im Erdgeschoss und 50 Sitzplätzen im grossen Saal im ersten Obergeschoss führen, sondern zusätzlich auch sieben Gästezimmer betreiben. Zudem gibt es weitere 45 Gästesitzplätze in der Gartenwirtschaft. (ks.)

Weitere Informationen zum Inserat sind zu finden auf: [www.homegate.ch](http://www.homegate.ch)

### PARTEIEN

## Bericht aus der Generalversammlung

Die Generalversammlung 2023 der Mitte Erlenbach-Küsnacht warf nur aus Küsnachter Sicht grössere Wellen. Im Jahresbericht kam der Präsidenten Marc Flückiger auf die Gemeindewahlen 2022 zurück, die für die Mitte Erlenbach-Küsnacht in Küsnacht sehr erfolgreich, in Erlenbach aber etwas durchgezogen waren, verlor doch die Mitte den Sitz im Gemeinderat.

Andererseits konnten alle anderen Sitze in der Schulpflege und in den Kommissionen gehalten werden. In Küsnacht ist die Mitte mit je einer Kandidatur in die RPK und die Bürgerrechtskommission erfolgreich gestartet. Dieser Erfolg ist vor allem dem Vizepräsidenten und Mitte-Vertreter aus Küsnacht, Peter Klauser, zu verdanken, der es geschafft hat, sehr geeignete Personen zu gewinnen, für die RPK Urs Duss und für die Bürgerrechtskommission Karin Bischofberger.

Erfolgreich waren auch die weiteren Aktivitäten der Mitte: der Sommerplausch im Ortsmuseum Küsnacht, wo die Dorfentwicklung gezeigt wurde, und der Kletterplausch in Erlenbach, der mit über 100 Kletterbegeisterten einen neuen Rekord erzielte. Auch die nach Corona wieder stattfindende Kinderfasnacht erfreute viele Fasnächtler/-innen in der von der Mitte gesponserten Hüpfburg.

Die Debatte der Geschäfte der kommenden Gemeindeversammlungen vom 12. Juni in Küsnacht und vom 19. Juni in Erlenbach beleuchtete die für beide Gemeinden hohen Überschüsse der Rechnungen 2022, die durch hohe Steuereingänge und grosse Grundstückgewinnsteuern entstanden. Für Küsnacht ist es bereits der siebte positive Abschluss in Folge, und wir werden bei der nächsten Budgetberatung die Frage einer Steuersenkung aufwerfen. Für Erlenbach muss kritisch angemerkt werden, dass neben den Steuerwirkungen auch einige budgetierte und dann nicht ausgeführte Projekte zum grossen Überschuss beigetragen haben.

Die konsultativen Abstimmungen zu den Rechnungen ergaben für Küsnacht ein einstimmiges Ja, für Erlenbach ein mehrheitliches Ja. In Erlenbach wird an der Gemeindeversammlung auch über eine Initiative abgestimmt, die den vor Jahren beschlossenen Gestaltungsplan zum SBB-Areal und dem Sigst aufheben will. Die Diskussion ging von der Verpflichtung der SBB, einen Drittel günstige Wohnungen anzubieten, über die Frage der Rechtssicherheit und zu den möglichen Kosten bei einer Aufhebung und ergab eine einstimmige Ablehnung der Initiative.

Für Küsnacht orientierte der Vizepräsident über zwei Vorlagen, die am 18. Juni zur Urnenabstimmung gelangen: Es geht um die Bildung einer neuen Firma im Besitz der Gemeinde, der Gesundheitsnetz Küsnacht AG. Nach anfänglicher Skepsis unterstützt die Mitte die Ausgliederung der Gesundheitsversorgung in eine gemeinnützige Aktiengesellschaft mit verschiedenen Kontrollmöglichkeiten durch die Gemeinde. Es handelt sich um eine zukunftsfähige Lösung, die eine qualitativ hochstehende Alters- und Gesundheitsbetreuung sicherstellen wird. Die Gegeninitiative «Altsein geht alle an», die eine siebenköpfige Gesundheitsbehörde verlangt, ist demgegenüber zu unbestimmt und löst die aktuellen Probleme der Küsnachter Alterspolitik nicht. Die Versammlung stimmte dieser Argumentation einstimmig zu.

Für die ebenfalls am 18. Juni anstehende Ersatzwahl in den Gemeinderat Küsnacht hat die Mitte Hearings durchgeführt und empfiehlt die Kandidatin der SVP, Lilly Otth, die als starke Persönlichkeit mit breiter Führungserfahrung zu überzeugen vermag.

Die Mitte Erlenbach-Küsnacht

### PARTEIEN

## BFK empfiehlt beide Traktanden zur GV

Der Vorstand des Bürgerforum Küsnacht (BFK) hat die beiden Traktanden für die kommende Gemeindeversammlung von Montag, 12. Juni, sorgfältig geprüft: Erstens die Genehmigung der Jahresrechnung 2022 und zweitens zur Netzanstalt Küsnacht: Genehmigung des Geschäftsberichts und der Jahresrechnung 2022. Es empfiehlt Annahme der beiden Geschäfte.

Dabei gilt es zu bemerken, dass der erfreuliche Ertragsüberschuss von 6,5 Mio. Franken im Jahr 2022 vorwiegend auf das Rekordergebnis aus den Grundstückgewinnsteuern und aus einem reduziertem Finanzausgleich an den Kanton Zürich resultiert.

Die allgemeinen Gemeindesteuern weisen hingegen einen Minderertrag von -6,3 Mio. Franken auf. Sollte sich dieser negative Trend auch im laufenden Jahr fortsetzen, müsste die angedachte Steuerfussreduktion, die an der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2023 besprochen wird, um minus 2 Prozent auf 73 Prozent gut begründet werden.

Alternativ zur Steuerfussreduktion könnte auch eine Reduktion der Preise, insbesondere im sozialen und schulischen Bereich, geprüft werden.

Bürgerforum Küsnacht

### PARTEIEN

## RotGrünPlus-Treffen im Zeichen der Abstimmung

Das zweite Quartalstreffen von RotGrünPlus im Foyer der Heshlialle stand ganz im Zeichen der Abstimmung vom 18. Juni: Wer wird bei der Ersatzwahl in den Gemeinderat unterstützt? Wie stehen die Anwesenden zur Altersinitiative, die verhindern will, dass das Alter in eine Aktiengesellschaft ausgelagert wird? Und wie steht es mit dem Klimagesetz?

Claudio Durisch berichtete über seine Erfahrungen als Parteilooser im bisherigen Wahlkampf und erhielt die volle Unterstützung der Anwesenden. Der Wahlkampf verlaufe seltsam ruhig, RotGrünPlus sei die einzige Gruppierung in Küsnacht, die ein Wahlpodium für alle Stimmberechtigten organisiere.

Auch bei der Alters-Initiative war die Sache klar. Zwar kann die Initiative «Alter geht alle an» nicht genau darlegen, wie die geforderte Kommission arbeiten wird, dies wird Aufgabe des Gemeinderates unter Einbezug der Bevölkerung sein. Leider ist das Missverständnis weit verbreitet, dass die gewählte Kommission auch die Geschäftsführung ist und ohne Beizug von Fachleuten aus dem Altersbereich arbeitet. Dem ist nicht so, wie vergleichbare Beispiele aus anderen Gemeinden zeigen. Umso mehr muss verhindert werden, dass dem gut funktionierenden Gesundheitsnetzwerk eine Aktiengesellschaft übergestülpt wird, die schon rein rechtlich eine nennenswerte Mitsprache ausschliesst.

Das Klimagesetz fand die volle Unterstützung aller Anwesenden. Parallel zu diesem Schritt auf Bundesebene muss aber auch auf Gemeindeebene noch vieles verbessert werden, um das Ziel der bilanziellen Klimaneutralität in der Gemeinde bis 2040 zu erreichen und die Biodiversität in Siedlung, Landwirtschaft und Wald zu erhöhen. Themen waren das neue Grünflächenkonzept, das Förderreglement Biodiversität, der in Arbeit befindliche Klimabericht der Energie- und Naturschutzkommission (ENAK), die Subventionspolitik für Solaranlagen und auch der ungenügend ausgebaute öffentliche Verkehr. Zum Schluss konnte positiv vermerkt werden, dass der Frühlingmarkt zum zweiten Mal stattfindet und mit dem Flohmarkt eine schöne Erweiterung gefunden hat. Beim anschliessenden Apéro wurde wie immer rege diskutiert.

RotGrünPlus Küsnacht

ANZEIGE



## Energie-Sicherheit zerstören?

«Wir müssen uns wehren gegen die grünen Despoten, die uns mit irgendwelchen Modellrechnungen vorschreiben wollen, wie wir leben und uns fortbewegen, was wir essen und wie wir heizen sollen.»



Roger Köppel  
Nationalrat und Chefredaktor  
Die Weltwoche

[www.stromfresser-gesetz-nein.ch](http://www.stromfresser-gesetz-nein.ch)



Stromfresser-Gesetz

**NEIN**

Bundesgesetz KIG

PARTEIEN

SVP: Aufschwung in der Partei

Am Dienstag, 16. Mai, lud die SVP Küssnacht ihre 170 Mitglieder zur diesjährigen Generalversammlung ein. Die Mitgliederzahl blieb 2022 trotz grosser Veränderungen in der Partei konstant. Die Entwicklung ist gemäss Präsident Nicolas Bandle für 2023 sehr positiv und der weitere Ausblick aussichtsreich. Der Vorstand wurde ergänzt und die Parolenfassung für die Abstimmungen vom 18. Juni festgelegt.

Es kommt zu Veränderungen im Vorstand: Michael Schollenberger gibt aus persönlichen Gründen das Vizepräsidium ab und übernimmt neu die Rolle als Aktuar bei der SVP Küssnacht. Christian Jäger wurde zum neuen Vizepräsidenten gewählt. Jäger ist seit mehreren Jahren bei der SVP Küssnacht sehr engagiert und in der Gemeinde sowie im Kanton gut vernetzt.

Ferner wurde der Vorstand um zwei Mitglieder erweitert, um die Qualität der Ortspartei nachhaltig zu sichern und die steigende Arbeitslast besser zu verteilen. Neu im Vorstand sind York-Peter Meyer und Zinedine Najid. Meyer war bisher im erweiterten Vorstand tätig und hat sich unter anderem dadurch profiliert, dass er die Grundlagen des GNK analysiert und dank seiner systematischen Einwände massgeblich dazu beigetragen hat, dass Verbesserungen an der Stimmvorlage vorgenommen wurden. Najid ist noch in der Ausbildung und wird in Kürze ins Militär einberufen. Er war bereits Teil der Jungen SVP.

Zudem wurden die Parolen für die Volksabstimmung vom 18. Juni gefasst: Bei den eidgenössischen Vorlagen stimmten die Anwesenden einstimmig für den Bundesbeschluss zur Besteuerung grosser Unternehmensgruppen und gegen das Bundesgesetz über die Ziele im Klimaschutz sowie gegen die

Änderung des Covid-19-Gesetzes. Auf kommunaler Ebene stimmte die Partei für die «Teilrevision des Gesundheitsnetzes» (Ausgliederungserlass in eine gemeinnützige Aktiengesellschaft GNK) und gegen die Einzelinitiative «Der Altersbereich ist keine Aktiengesellschaft». Sollte es zur Stichfrage kommen, so hat sich die SVP Küssnacht für das GNK entschieden.

Die SVP Küssnacht hat zudem beschlossen, die Mitgliederbeiträge bis zum 25. Altersjahr zu erlassen. So soll die Mitwirkung junger Leute in der Politik gefördert werden.

Anstelle des «Puurezmorge» findet dieses Jahr am 13. August ein SVP-Barbecue im Seehof Küssnacht statt. Alle sind herzlich willkommen!

Schliesslich hat der Ehrengast der diesjährigen Generalversammlung, Nationalrat Mauro Tuena, einen packenden Vortrag über die Schweizer Neutralität und die umstrittenen Waffenexporte ins Ausland gehalten. Tuena wendet sich gegen diesen Ansatz und fordert, dass die Schweiz kompromisslos am Prinzip der immerwährenden bewaffneten Neutralität sowie am Angebot «Guter Dienste» festhält. Für eine sichere Zukunft unseres Landes in Freiheit ist es deshalb wichtiger denn je, bei den Nationalratswahlen am 22. Oktober die Liste 1 zu wählen, um die SVP in Bundesbern zu stärken.

SVP Küssnacht

Klares Ja für GNKAG, «Ja, aber» für Netzanstalt

Die GLP Küssnacht-Zollikon hielt ihre jährliche Generalversammlung und gleichzeitig ihre Mitgliederversammlung für die Küssnächter Geschäfte am 23. Mai ab. Die Parolen für die Gemeindeversammlung vom 12. Juni und für die Urnenabstimmung vom 18. Juni wurden dabei verabschiedet. Die GLP für-

dert ja bekanntlich eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung, die Umweltbelange und soziale Aspekte berücksichtigt. Wir unterstützen daher innovative Ansätze, die zu einer zukunftsfähigen Wirtschaft beitragen. Die Ausgliederung des Gesundheitsnetzes in eine gemeinnützige AG ist genauso ein zukunftsfähiges Projekt. Die Ja-Parole wurde einstimmig beschlossen, und die GLP unterstützt das Pro-Komitee Gesundheitsnetz «mir-lueged-eus.ch».

Für die Geschäfte der Gemeindeversammlung vom 12. Juni wurden ebenfalls die Ja-Parolen beschlossen, auch wenn die GLP hier noch viel Potenzial für mehr Engagement für die Umsetzung von netto null 2040 sieht. Gemäss den Angaben der Netzanstalt Küssnacht ist diese bestrebt, die Investitionen und die Ausgaben so tief wie möglich zu halten. Die GLP wünscht sich mehr Weitsicht bei erneuerbaren Energien und höhere Investitionen in den Netzausbau zur Sicherung der Nutzung des Photovoltaikpotenzials, wie auch in den beschleunigten Ausstieg aus der immer noch hohen Gasabhängigkeit bei der Wärmeversorgung. Die dabei anfallenden Kosten sind Investitionen in die Zukunft und sollten daher mit entsprechendem strategischer Wichtigkeit behandelt werden.

Während der Generalversammlung wurde der Vorstand der GLP Küssnacht-Zollikon gewählt. Philippe Guldin tritt nach fünfjähriger Amtszeit als Präsident zurück und wurde von den Anwesenden für seinen ausserordentlichen Einsatz verdankt. Weiter traten Peter Tschudin und Barbara Herold aus dem Vorstand aus. Im Vorstand der GLP sind nun für Zollikon: Rui Biagini, Nicole Waechter (neu), Sascha Ullmann (Beisitz) und Dorian Selz (Beisitz) und für Küssnacht Thomas Stämpfli, Celestina Rogers, Rahel Fierz (neu) und Susanna Schubiger (Beisitz).

GLP Küssnacht-Zollikon

Konzert der Harmonie Eintracht: 100 Jahre Disney

Das Jahr 2023 steht im Zeichen der 1923 gegründeten The Walt Disney Company, welche durch die Gebrüder Walt und Roy Disney ins Leben gerufen wurde. Bereits fünf Jahre später wurde die wohl bekannteste Figur «Micky Mouse» entwickelt. 1935 begann die Produktion des ersten abendfü-

lenden Zeichentrickfilms «Schneewittchen und die 7 Zwerge». Kurz darauf folgten «Pinocchio» und «Bambi». 1964 feierte «Mary Poppins» Premiere, der kommerziell erfolgreichste Realfilm von Disney. Weitere Highlights seit 1989 sind u.a. «Arielle die Meerjungfrau» oder «König der

Löwen». Die Harmonie Eintracht Küssnacht freut sich auf die musikalische Reise durch die Disney-Klassiker. Moderation/Gesang: Vanessa Joy Wunderli. (e.)

Freitag, 9. Juni, 20 Uhr, kath. Pfarreizentrum Küssnacht, Bistro ab 19 Uhr offen



Ortsmuseum Mitschwätz-Bänkli

Das Ortsmuseum Küssnacht geht ins Dorf und lädt am 10. Juni alle ein, sich zum Museumsteam aufs Bänkli zu setzen und gemeinsam über Küssnacht einst und jetzt ins Gespräch zu kommen. Gibt es einen Geruch, der mit einer intensiven Erinnerung verbunden ist, oder eine Farbe? Spielerisch können Themen ausgewählt und Erinnerungen geweckt werden. Alte Postkarten lassen einen Vergleich zwischen früher und heute zu. Anlässlich der Sonderausstellung «Genau so ganz anders - Vom Erinnern und Erzählen» ist das Museum am Austausch mit der Bevölkerung interessiert und möchte zu Begegnungen und Gesprächen anregen. Die Kulturelle Vereinigung Küssnacht, Trägerverein des Ortsmuseums, sammelt zugleich für die Planung eines Audio-Spaziergangs Erinnerungen zum Weg zwischen dem Küssnächter Horn und dem Museum. Welche Erinnerungen gibt es zu heutigen und früheren Läden oder an das Schlittschuhlaufen auf dem Bach? Hans-Peter Fehr, Anne Ciresa und Elisabeth Abgottspon vom Ortsmuseum Küssnacht freuen sich von 10 bis 13 Uhr auf dem Falkenplatz und von 14 bis 17 Uhr am Küssnächter Horn und am Kinderfest auf die Mitschwätz-Bänkli-Gespräche. (e.) BILD ZVG

10 Jahre Jugendsinfonieorchester Zürichsee

Das JSO Zürichsee mit Sitz in Meilen ist ein ambitioniertes Orchesterprojekt und das erste Jugendsinfonieorchester am rechten Zürichsee. Seit zehn Jahren prägt das Orchester unter der Leitung seines international tätigen Chefdirigenten Roman Brogli-Sacher die Kulturlandschaft der Region mit hochwertigen Konzertveranstaltungen. Das Orchester möchte Menschen jeden Alters für den grossen Reichtum der sinfonischen Musik begeistern. Zugleich bietet es engagierten und talentierten Jugendlichen die Möglichkeit, berühmte sinfonische Werke auf hohem Niveau aufzuführen. 2019 erhielt das junge Orchester vom Zürichsee den Gold Award beim World Orchestra Festival der Stadt Wien und trat im berühmten Goldenen Saal des

Wiener Musikvereins auf. 2022 spielte das JSO zusammen mit dem Sinfonieorchester Meilen in einem Generationenkonzert auf und begeisterte sein Publikum in der ausverkauften Tonhalle Zürich.

Zu seinem 10-jährigen Bestehen bringt das Jugendsinfonieorchester Zürichsee die 3. Sinfonie («Schottische») von Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847) zur Aufführung. Daneben das Konzertstück für Violine namens «Scène de ballet» von Charles-Auguste de Bériot (1802-1870). Zuletzt erklingt eine sinfonische Bearbeitung des Shanty-Klassikers «Wellerman», die der Komponist und Jazzmusiker Alex Wilson im Auftrage des JSO arrangiert hat. Am Sonntag, 9. Juli, 16 Uhr findet der Auftritt in der Heshliahalle Küssnacht statt. (e.)

ANZEIGEN



GARTENRESTAURANT



**Bistro**  
Im Rebberg

Geniessen Sie Ihren Mittag in unserer gemütlichen Gartenwirtschaft!  
Täglich von 9.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.  
Parkplätze vorhanden.  
Senevita im Rebberg  
Schulhausstrasse 44, 8704 Herrliberg  
Reservierungen unter 044 915 82 11

**Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!**  
Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.  
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.  
Tel. 079 584 55 55  
Mail: auto.ade@gmail.com

**Diabetes - was nun?**  
20 Beratungsstellen in Ihrer Region  
diabetesschweiz  
www.diabetesschweiz.ch / PC 80-9730-7



TRAUER

Wir trauern um unseren Parteifreund

**Michael E. Dreher**

(1944-2023)

Dr. iur., lic. oec. HSG  
Gründer und erster Präsident der Autopartei  
Herausgeber «Bürgeraktion»  
Nationalrat 1987-1999  
SVP-Mitglied seit 2001

Mike Dreher bleibt uns in Erinnerung als liebenswürdiger Freund und Kollege, als politisch wacher, freiheitsliebender und weltoffener Begleiter unserer Parteiarbeit.

Die Urnenbeisetzung hat im engsten Familien- und Freundeskreis stattgefunden.

Traueradresse:  
Susi Dreher, Ränkestrasse 2, 8700 Küssnacht

SVP des Kantons Zürich  
Domenik Ledegerber, Präsident



SVP Bezirk Meilen



# Goldküste



Grossmeister im Kung-Fu lädt zum Tag der offenen Tür nach Küsnacht: Giuseppe Schembri.

BILD ZVG

Publireportage

## 17. Juni: Den Kick fürs Leben finden

Am Samstag, 17. Juni, lädt Kung-Fu-Grossmeister Giuseppe Schembri zum Tag der offenen Tür in der WingTsun-Akademie. Ab 10 Uhr gibts Selbstverteidigung für Gross und Klein.

**EWTO Akademie**  
*Küsnacht*

Seit 40 Jahren führt der Küsnachter Giuseppe Schembri die WingTsun-Akademie. Gegründet hat er seine Kung-Fu-Schule 1983, in einem spartanischen Raum beim Bahnhof Goldbach. Heute ist er mit seinem Team im ganzen Gebäude an der Gartenstrasse 21A zu Hause. Schembri hat sich als Grossmeister inter-

national einen Namen gemacht. Unermüdlich gibt er Lehrgänge in der Schweiz und auf der ganzen Welt: etwa in Deutschland, Italien, Spanien, Griechenland, England, Israel, den USA, Argentinien und China. Auf diese durchschlagende Karriere darf der ehemalige Pöstler stolz sein.

«WingTsun-Selbstverteidigung ist die ideale Leidenschaft fürs Leben, wenn man Freude daran hat, mit dem eigenen Körper zu arbeiten und seine Resilienz stärken möchte», erklärt Schembri. WingTsun verleiht ihm auch im Alltag ein positives Lebensgefühl, gibt im wahrsten Sinne Selbst-Bewusstsein.

Diese Begeisterung, diesen Kick fürs Leben, gibt er direkt an die Schülerinnen und Schüler weiter. (pd.)

WingTsun-Akademie Küsnacht, Gartenstrasse 21A, 8700 Küsnacht, küsnacht@ewto.ch, Telefon 044 910 56 14 / 078 211 64 21, Website [www.wingtsun-kuesnacht.ch](http://www.wingtsun-kuesnacht.ch)

### Tag der offenen Tür: Samstag, 17. Juni

Am 17. Juni erwarten die Besucherinnen und Besucher spannende Vorführungen. Im Anschluss sind alle zu einem leckeren Apéro eingeladen, die Kinder dürfen sich auch am betreuten Fähigkeiten-Parcours erfreuen.

- Von 10 bis 10.30 Uhr gibts Selbstbehauptung und -verteidigung mit Kids-WingTsun.
- Von 11 bis 12 Uhr zeigt Grossmeister Giuseppe Schembri Kampfkunst und Selbstverteidigung für Jugendliche und Erwachsene. Danach stehen Escrima (Verteidigung mit Alltags- und Hiebaffen) und ChiKung (optimales Bewegen und Entspannen) auf dem Programm.

Giuseppe Schembri, Regula Schembri und Ahmed Al-Jabaji freuen sich auf möglichst viele Interessierte.

24 Stunden  
Notfallservice  
Tel. 044 910 02 12

*e queti  
Verbindig!*

**Heeb + Enzler AG**  
Elektro – Telecom  
Untere Wilkigasse 14  
8700 Küsnacht  
[www.heeb-enzler.ch](http://www.heeb-enzler.ch)  
[info@heeb-enzler.ch](mailto:info@heeb-enzler.ch)

**Scherer Heizungen AG**

*rund um die Uhr*  
[www.scherer-heizungen.ch](http://www.scherer-heizungen.ch)

044 910 90 86

Heizsysteme  
Sanitäranlagen  
Wärmepumpen  
Boilerentkalkung

Neubau/Umbau  
Renovation  
Service/Reparatur

Ihr Schreiner  
am Zürichsee

**GEMI**  
seit 1948

Wir  
machen  
das Beste  
aus Holz

Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen  
044 915 31 68 • [www.gemi.ch](http://www.gemi.ch)

Bollerer Schleifservice

**Der Scharfmacher**

Bester Schärfservice der Schweiz  
Haushalt, Garten, Gewerbe, Gastronomie

Dienstag 13.06. bis und mit Freitag 23.06.  
auf dem Parkplatz alte Landstrasse

Di & Do: 09:00 - 12:00 / 13:30 - 17:30 Uhr  
Mittwoch: 09:00 - 12:00 / 13:30 - 18:00 Uhr  
Freitag: 09:00 - 13:30 Uhr (durchgehend)

Bringen Sie bitte Ihr Schleifgut mit zum Wagen, wir machen keine Haustürbesuche.

[www.schleifservice.ch](http://www.schleifservice.ch)

## AGENDA

### DONNERSTAG, 8. JUNI

**Vernissage «Camouflage»:** Ausstellung der spanischen Künstlerin Ana de Alvear. Kuratiert von Dr. Vanessa Moos. Es wird eine Serie von Arbeiten auf Papier (Buntstiftzeichnungen!) gezeigt. 17–21 Uhr, Go Green Art Galerie, Seestrasse 2, Erlenbach

**Familiencafé & Spielraum:** Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Kultur am Nachmittag:** 15 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

**Turnen für jedermann:** Gesundheits- und Fitnesstraining. Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien). Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03 oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht

**Art meets Terracotta:** Ausstellung. Mana Maria Muctar, 14–18 Uhr, Keramik-Stall Forch, General Guisan-Strasse, Maur

### FREITAG, 9. JUNI

**Familiencafé & Spielraum:** Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Konzert:** Harmonie Eintracht Küsnacht. Motto: 100 Jahre Disney. Moderation und Gesang: Vanessa Joy Wunderli. 20 Uhr, kath. Pfarreizentrum, Kirchstrasse 2, Küsnacht

### SAMSTAG, 10. JUNI

**Erlenbacher Frauentag:** 9 Uhr, ref. Kirche Erlenbach, Seestrasse, Erlenbach

**Ludothek:** 10–12 Uhr, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

**Erinnerungs- und Mitschwätz-Bänkli:** 10–13 Uhr: Falkenplatz, Küsnacht. 14–17 Uhr: Küsnachter Horn. Im Rahmen der Ausstellung «Genau so ganz anders – Vom Erinnern und Erzählen» (bis 10.3.2024). 10–17 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

**Art meets Terracotta:** Ausstellung. Mana Maria Muctar, 10–16 Uhr, Keramik-Stall Forch, General Guisan-Strasse, Maur

**Immobilienwerkstatt:** Als Hüpfburgsponsor offeriert Ihnen die Immobilienwerkstatt am Chinderfäsch Küsnacht zwi-

## Bolleter Schleifservice: Der Scharfmacher

Dienstag, 13.6., bis und mit Freitag, 23.6., auf dem Parkplatz alte Landstrasse (wegen Baustelle), Küsnacht

- Di & Do: 9 bis 12 / 13.30 bis 17.30 Uhr
  - Mittwoch: 9 bis 12 / 13.30 bis 18 Uhr
  - Freitag: 9 bis 13.30 Uhr (durchgehend)
- Bringen Sie bitte Ihr Schleifgut mit zum Wagen, wir machen keine Haustürbesuche.  
[www.schleifservice.ch](http://www.schleifservice.ch)

ANZEIGE

## RAIFFEISEN

Raiffeisenbank  
rechter Zürichsee



### Unsere Geschäftsstelle Küsnacht feiert Geburtstag

Samstag, 10. Juni 2023, von 11.00 bis 16.00 Uhr  
Dorfstrasse 18, 8700 Küsnacht

Alle Informationen finden Sie unter  
[raiffeisen.ch/rechterzuerichsee](http://raiffeisen.ch/rechterzuerichsee)

Sie sind herzlich zur Feier eingeladen – wir freuen uns auf Sie!



## Kultur am Nachmittag In Wort und Musik

«Hab' Sonne im Herzen – Heiteres und Besinnliches in Wort und Musik» von Hans-Peter Fehr (Bild rechts) und Lev Vernik (links am Klavier): Das musikalisch-literarische Konzert nimmt das Publikum mit Geschichten, Gedichten und Anekdoten auf eine poetische Reise von Eugen Roth über das Cabaret Cornichon, Dorothy Parker und Hermann Hesse bis zu Schweizer Mundart-Reimen. Musikalisch werden die Texte ergänzt mit Klaviermusik, Liedern und Melodien von Franz Schubert über Giuseppe Verdi bis George Gershwin. Das abwechslungsreiche Programm lädt zum Geniessen ein, aber auch zum Nachdenken, zum In-Erinnerungen-Schwelgen und

zum Schmunzeln. Der Küsnachter Hans-Peter Fehr ist seit vielen Jahren durch seine Schauspielkunst im Theaterverein Die Kulisse, als Sprecher beim Klassikfestival Küsnacht und Mitwirkender bei lokalen Kulturveranstaltungen bekannt und beliebt. Der vielseitige Musiker Lev Vernik aus Zumikon ist ein sehr gern gesehener und gehörter Gast auf den Konzertpodien in der Region Zürichsee. Nach der Vorstellung sind alle zu Kaffee und Kuchen eingeladen. (e.)

BILD ZVG

Donnerstag, 8. Juni, 15 Uhr,  
Kirchgemeindehaus Küsnacht

schen 11 und 17 Uhr gerne einen exquisiten Kaffee oder ein kühles Mineral. Wir haben offen – schauen Sie unverbindlich rein!

### SONNTAG, 11. JUNI

**Cosmic Percussion Ensemble:** «Percussion Night». Eintritt frei – Kollekte. Keine Platzreservation erforderlich. Einlass ab 16.30 Uhr. Patronat: Kulturkommission Küsnacht. 17 Uhr, kath. Pfarreizentrum, Kirchstrasse 2, Küsnacht

### MONTAG, 12. JUNI

**Singe mit de Chliine Gruppe 1:** 9 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

**Werkatelier Basar:** 9 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

**Baby-Singe:** 9.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

**Singe mit de Chliine Gruppe 2:** 9.45 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

### DIESTAG, 13. JUNI

**Babymassage:** Massagetechniken zum Entspannen, Beruhigen und Anregen für

Eltern mit Babys von 4 Wochen bis 4 Monaten (5-teiliger Kurs). Monika Jud, zert. Babymassagekurseleiterin IAIM. Kosten Fr. 185.– (inkl. Unterlagen und Öle). Mit Anmeldung. 14–15 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Familiencafé & Spielraum:** Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

### MITTWOCH, 14. JUNI

**Familiencafé & Spielraum:** Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Mütter-/Väterberatung:** Offene und kostenlose Beratung zur Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen (ausser am 3. des Monats). 9.30–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Ludothek:** Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16–18 Uhr, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

**Abendberatung:** Vera Tomaschett-Jenal, Mütterberaterin HF kjz Meilen. 17–19 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

### DONNERSTAG, 15. JUNI

**Familiencafé & Spielraum:** Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Turnen für jedermann:** Gesundheits- und Fitnesstraining. Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien). Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03 oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht

**Ernst Gisel Architekt – Aquarelle und Zeichnungen:** 18.30 Uhr Begrüssung durch Georg Gisel. Einführung ins Werk durch Dr. Almut Grunewald, Kunsthisto-

rikerin. Öffnungszeiten: Do und Fr, 17–19 Uhr, Sa und So, 14–17 Uhr. 17 Uhr, Galerie Milchhütte, Dorfstrasse 31, Zumikon

### FREITAG, 16. JUNI

**Alphorn u Gschichte:** 20 Uhr, Erlengut, Erlengutstasse 1, Erlenbach

**Familiencafé & Spielraum:** Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

### SAMSTAG, 17. JUNI

**Ludothek:** Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

### SONNTAG, 18. JUNI

**Klingende Erinnerungen I:** Konzertanter Rundgang mit der Kuratorin Elisabeth Abgttspon und der Geigerin Barbara Kissoczy-Lutz. Eine Zusammenarbeit des Ortsmuseums Küsnacht und der Musikschule Küsnacht. Im Rahmen der Ausstellung «Genau so ganz anders – Vom Erinnern und Erzählen» (bis 10.3.2024). 14–15 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

### DIESTAG, 20. JUNI

**Babymassage:** Massagetechniken zum Entspannen, Beruhigen und Anregen für Eltern mit Babys von 4 Wochen bis 4 Monaten. Monika Jud, zert. Babymassagekurseleiterin IAIM. Kosten Fr. 185.– (inkl. Unterlagen und Öle). Mit Anmeldung. 14–15 Uhr, Familienzentrum Tobelweg 4, Küsnacht

**Familiencafé & Spielraum:** 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

### MITTWOCH, 21. JUNI

**Familiencafé & Spielraum:** Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Mütter-/Väterberatung:** Offene und kostenlose Beratung zur Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen (ausser am 3. des Monats). 9.30–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Ludothek:** Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16–18 Uhr, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

**Abendberatung:** Vera Tomaschett-Jenal, Mütterberaterin HF kjz Meilen. 17–19 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

### DONNERSTAG, 22. JUNI

**Familiencafé & Spielraum:** Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Turnen für jedermann:** Gesundheits- und Fitnesstraining. Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien). 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht

## KIRCHEN

### KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

#### KÜSNACHT, ST. GEORG

**Samstag, 10. Juni**  
17 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

**Sonntag, 11. Juni**  
10.30 Uhr, Eucharistiefeier

#### ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPELLE HINDERRIET

**Sonntag, 11. Juni**  
9 Uhr, Eucharistiefeier

### REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

**Sonntag, 11. Juni**  
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht  
Taufgottesdienst  
Pfrn. Judith Bennett

**Samstag, 17. Juni**  
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht  
Fiire mit de Chliine  
Pfrn. Judith Bennett

**Sonntag, 18. Juni**  
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht  
Gottesdienst  
Pfr. René Weisstanner



## Küsnachter

Lokalzeitung für die Gemeinden  
Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag

Auflage: 9 400 Ex. (Wemf-beglaubigt)

Jahresabonnement: Fr. 94.–

Inserate: Fr. 1.41/mm-Spalte, 4-c

Anzeigen- und Redaktionsschluss:  
Freitagmorgen, 10 Uhr

Verantwortliche Redaktorin: Manuela Moser (moa.),  
kuesnachter@lokalinfo.ch

Geschäftsleitung  
Verlagsleitung: Liliane Muggenburger,  
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung: Pascal Turin (pat.),  
zuerichwest@lokalinfo.ch

Mantelredaktion: Dominique Rais (rad.), Tobias  
Hoffmann (toh.), Lorenz von Meiss (lvm.)

Ständige Mitarbeiter:  
Daniel J. Schütz (djs.), Isabella Seemann (bel.),  
Céline Geneviève Sallustio (cel.),  
Laura Hohler (lh.), Dennis Baumann (db.)

Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)

Anzeigenverwaltung:  
Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82

Anzeigenverkauf: Simona Demartis,  
Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch

Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

Abonnementsdienst:  
Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch

Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,  
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich,  
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch  
[www.derkuesnachter.ch](http://www.derkuesnachter.ch)

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),  
Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich

# Limberg wird zur Zirkusmanege

«Hereinspaziert» – so hiess es kürzlich im Schulhaus Limberg. Rund 260 Küsnachter Kinder, vom Kindergartenalter bis zur sechsten Klasse, hatten sich innerhalb einer Projektwoche zu kleinen Artistinnen und Artisten gemausert. Das Publikumsinteresse war riesig.

Urs Weisskopf (Text und Bilder)

Manege frei! Und das für gleich zwei Zirkusvorstellungen am vorletzten Freitagnachmittag und -abend in einem grossen Zelt neben dem Schulhaus Limberg auf der Forch. Für die 400 bis 600 Besucherinnen und Besucher wartete ein Spektakel mit viel Kreativität. Rund 260 Schülerinnen und Schüler vom ersten Kindergarten bis zur sechsten Klasse hatten sich für diesen Moment innerhalb einer Projektwoche vorbereitet.

Mit «Hereinspaziert» löste sich endlich die Spannung, als sich der Zelteingang kurz nach 16 Uhr öffnete. Es folgten 20 beeindruckende Darbietungen, welche das Publikum im Sturm eroberten. Jede Nummer und kunstvolle Darbietung wurde von den Zuschauern mit tosendem Applaus begleitet. Und dies zurecht, denn jede Nummer überraschte durch viel Fantasie und Engagement.

Der Applaus gehörte nicht nur den kleinen und grossen Artisten. Auch die vielen Helferinnen, Helfer und Lehrpersonen, welche einen grossen Aufwand in der Projektwoche leisteten, dürfen zurecht stolz auf das Ergebnis sein.



Mehr Bilder:  
[www.derkuesnachter.ch](http://www.derkuesnachter.ch)



Da blieb kein Teller ruhig, dafür musste der Jongleur ganz ruhig stehen bleiben: Die Nummer beeindruckte das Publikum, so wie viele andere artistisch ausgeklügelte Darbietungen.



Auch Elefanten kann man dressieren: Pyramide der andern Art.



In der Pause strömte das Publikum nach draussen für eine kurze Erfrischungspause mit Getränken und Glace.



Ein wahrer Balanceakt – und teils auf nur einem Fuss.



Kein Halten gab es mehr, als die Clowns losgelassen waren. Sie sorgten in ihren bunten Kostümen für einen Hingucker und viele Lacher.